



Predigtgespräch zu Mk 7,31-37 am 22. August 2021 **Sermon Discussion on Mark 7:31-37 on August 22, 2021**

Pastor Annika Klappert and Marlena Muller

Mk 7,31-37

³¹Und als er wieder fortging aus dem Gebiet von Tyrus, kam er durch Sidon an das Galiläische Meer, mitten in das Gebiet der Zehn Städte. ³²Und sie brachten zu ihm einen, der taub war und stammelte, und baten ihn, dass er ihm die Hand auflege. ³³Und er nahm ihn aus der Menge beiseite und legte ihm die Finger in die Ohren und spuckte aus und berührte seine Zunge ³⁴und sah auf zum Himmel und seufzte und sprach zu ihm: Hefata!, das heißt: Tu dich auf! ³⁵Und sogleich taten sich seine Ohren auf, und die Fessel seiner Zunge wurde gelöst, und er redete richtig. ³⁶Und er gebot ihnen, sie sollten's niemandem sagen. Je mehr er's ihnen aber verbot, desto mehr breiteten sie es aus. ³⁷Und sie wunderten sich über die Maßen und sprachen: Er hat alles wohl gemacht; die Tauben macht er hören und die Sprachlosen reden.

Pastorin Annika Klappert (AK):

„Mavan ist zehn Jahre alt und trägt seit 2012 beidseitig Cochlea-Implantate. Der Augenblick in dem der Junge zur Geige greift, verändert die Atmosphäre im Raum: Mavan spielt nicht nur souverän die leeren Saiten, nein, er ist ganz bei sich und seiner Musik. Er lauscht den Tönen nach, das Instrument verschmilzt quasi mit seinem Körper. [...] Die Körperhaltung mit der Geige verrät,

Mark 7:31-37

³¹Then he returned from the region of Tyre, and went by way of Sidon towards the Sea of Galilee, in the region of the Decapolis. ³²They brought to him a deaf man who had an impediment in his speech; and they begged him to lay his hand on him. ³³He took him aside in private, away from the crowd, and put his fingers into his ears, and he spat and touched his tongue. ³⁴Then looking up to heaven, he sighed and said to him, "Ephphatha," that is, "Be opened." ³⁵And immediately his ears were opened, his tongue was released, and he spoke plainly. ³⁶Then Jesus ordered them to tell no one; but the more he ordered them, the more zealously they proclaimed it. ³⁷They were astounded beyond measure, saying, "He has done everything well; he even makes the deaf to hear and the mute to speak."

Pastor Annika Klappert (AK):

"Mavan is ten years old and has had cochlear implants since 2012. The moment the boy picks up the violin, the atmosphere in the room changes: Mavan not only plays the open strings confidently, no, he is completely with himself and his music. He listens to the tones, the instrument virtually becomes part of his body. [...] His position with the violin reveals that Mavan would like



dass Mavan am liebsten in sein Instrument hineinkriechen würde. Er krümmt sich zusammen, um dem Klang näher zu sein.“

Eine Szene aus dem Projekt „Aus der Stille in den Klang“ der Musikerin Elena Kondraschowa. Seit 2018 gibt sie in der Hartwig-Claußen-Schule in Hannover hörgeschädigten Kindern Geigenunterricht. Die meisten von ihnen sind von Geburt an gehörlos.

Vor 2000 Jahren gab es noch keine Cochlea-Implantate. Wer taub geboren wurde, blieb es in der Regel auch. Von einer erfreulichen Ausnahme lesen wir in der Geschichte, die wir eben gehört haben. Menschen aus der Menge bringen einen Taubstummen zu Jesus. Was mir zuerst auffällt: Auch ohne Worte schafft er es, mit ihm zu kommunizieren. Erst einmal nimmt er ihn beiseite, schafft eine persönliche, vertrauensvolle Atmosphäre. Das hier soll eben keine große Show sein um zu zeigen, dass er der Größte ist. Sondern eine echte Begegnung. In dieser verlässt sich Jesus auf die Sprache der Berührung. Diese verläuft zugebenermaßen zuerst fast schon ein wenig rabiatisch, indem er die Finger mit Kraft in seine Ohren presst. Darauf folgt das Ausspucken und Verreiben des Speichels mit dem Finger auf der Zunge des Stummen. Was für uns Heutige eher eklig anmutet war damals wohl bei Heilern normal, da dem menschlichen Speichel antiseptische Wirkung zukam. Und sehr nah kommt Jesus

to crawl into his instrument. He leans into it to be closer to the sound. ”.

A scene from the project “From Silence to Sound” by the musician Elena Kondraschowa. Since 2018 she has been giving violin lessons to hearing-impaired children at the Hartwig-Claußen School in Hanover. Most of them have been deaf since they were born.

2000 years ago there were no cochlear implants. Those who were born deaf usually remained so. We read of one happy exception in the story we just heard. People from the crowd bring a deaf mute to Jesus. What strikes me first: Even without words, he manages to communicate with him. First of all, he takes him aside, creates a personal, trusting atmosphere. This isn't supposed to be a big show to show that he's the greatest. It's a real encounter. In this, Jesus relies on the language of touch. Admittedly, this is a little bit rough at first, as he presses his fingers into his ears with force. This is followed by spitting and rubbing his saliva with his finger on the tongue of the deaf man. What seems disgusting to us today was probably normal for healers back then, as human saliva had an antiseptic effect. And Jesus comes very close to the man and his living being by moistening his tongue with his own saliva, which also enables the ability to speak. Then looking at the sky, the sigh, combined with the word "Ephphatha" - open yourself! And the miracle



dem Mann mit seiner Lebenskraft, indem er dessen Organ mit seinem eigenen Speichel befeuchtet, der die Funktion des Sprechens mit ermöglicht. Dann der Blick zum Himmel, das Seufzen, verbunden mit dem Wort „Hephata“ – Öffne dich! Und das Wunder geschieht: „sogleich taten sich seine Ohren auf“.

Marlena Muller (MM):

Das „Öffnen“ der Ohren und der Sprache des Mannes zeigt mir, dass es Teil des Lebens ist, dem Wunder Gottes verschlossen zu sein. Es ist manchmal ganz normal, still vor sich hin zu leben. Wir alle mühen uns ab, zweifeln und leiden. Heutzutage können uns Ärzte und Medizin heilen und gesund machen aber wir müssen trotzdem die Realität von Krankheit und Tod akzeptieren. Glücklicherweise lässt uns Gott nicht in unserem Verschlossensein allein. Jesus erinnert uns an diese Hoffnung, als er zum Himmel schaut bevor er den Mann heilt. Wir können darauf vertrauen, dass es Dinge geht, die jetzt über unser Verstehen hinaus gehen, aber irgendwann Sinn machen werden im Himmelreich.

Kommunikation und Beziehungen in unserem alltäglichen Leben sind auch für mich das, was an dieser Geschichte heraussticht. Der taube Mann wird zu Jesus gebracht von Leuten, die sich um ihn sorgen müssen, die mehr für ihn wollen. Wie lange haben sie wohl nach Hilfe gesucht bevor sie Jesus gefunden haben? Was hat sie dazu bewegt,

happens: "immediately his ears were opened".

Marlena Muller (MM):

The “opening up” of the man’s hearing and speech tells me that being closed to God’s wonder is also part of life. It is normal at times to live quietly. We all struggle, suffer and doubt. These days doctors and medicine can cure and heal but we also have to accept the reality of illness and death. Fortunately, God doesn’t leave us closed. Jesus gives us this hope when he looks up to heaven before healing the man. We can trust that there are things beyond our understanding now that will make sense to us in the kingdom of heaven.

Communication and relationships in our daily lives are also what stand out for me in this Bible text. The deaf man is brought to Jesus by people who must care about him, people who want more for him. How long did they look for help before they found Jesus? What moved them to ask Jesus to lay his hand on the man?

In the church office, I often hear from family and friends who would move mountains and shout from rooftops for people they care about. What a



Jesus zu bitten seine Hand auf den Mann zu legen?

Im Gemeindebüro höre ich oft von Familien und Freunden, die Berge versetzen und von den Dächern rufen würden für die Leute um die sie sich sorgen. Was für ein Segen es ist, solche Menschen zu haben, die uns unterstützen und Hilfe für uns suchen.

Dadurch dass wir während COVID dazu übergegangen sind, Online Gottesdienste anzubieten, machen wir uns Sorgen um Menschen, die kein Internet haben und bieten ihnen Besuche und Telefonanrufe an. Ich denke an meinen Vater und andere, für die es schon vor COVID Hindernisse gab, in die Kirche zu kommen aufgrund mangelnder Mobilität und Krankheit. Glücklicherweise versuchen wir, diesen Menschen entgegenzukommen und versuchen Wege zu finden, ihnen zu helfen. Wenn jemand nicht hören kann, schicken wir eine geschriebene Predigt. Wenn jemand nicht sehen kann, gibt es die Möglichkeit, den Radiogottesdienst anzuhören.

In einer Welt, die voll ist von Informationen, kann es gleichzeitig wunderbar und überwältigend für uns sein. Ich denke an die Videos von Kindern, die weinen wenn sie das erste Mal nach einem Cochlea-Implantat hören können oder das erste Mal wenn sie ihre Eltern klar und deutlich mit Brille sehen können. Worauf es ankommt sind

blessing it is to have people who support us and seek out help. In offering online worship services during COVID, we worry about people without Internet and offer them visits and phone calls. I think about my father and others who experienced barriers to come to church even before COVID due to transportation barriers and sickness. Fortunately, we try to reach out and look for ways to help. If someone can't hear, we can mail them a written sermon. If someone can't see, we can play them the radio devotion.

In a world full of information, it can at once be miraculous and overwhelming. I think of the videos of children who cry the first time they hear after a Cochlea implant or the first time they see their parents clearly with glasses. What matters are our relationships and faith. The people who hold our hands, who see us as more than just an injury or illness. This is what Jesus demonstrates so clearly and intimately. He heals the man's body and soul. With God's help, a world of amazing possibilities opens to us and we can communicate on a new level.



Beziehungen und Vertrauen. Die Menschen, die unsere Hand halt, die in uns mehr sehen als nur eine Krankheit oder eine Verletzung. Das zeigt Jesus hier so deutlich im persönlichen Kontakt. Er heilt Körper und Seele des Mannes. Mit Gottes Hilfe öffnet sich eine Welt von wunderbaren Möglichkeiten für uns und wir können auf ganz neue Art und Weise kommunizieren.

AK:

Diese Fähigkeit, neu, anders kommunizieren zu können ist für mich das eigentliche Wunder an dieser Geschichte. Das was hier erzählt wird, spielt sich ab zwischen dem Handfesten, dem Handauflegen und Drücken der Finger in die Ohren und dem Himmlischen, dem Seufzen gen Himmel und dem heiligen Wort, das Heilung bringt. Es gibt viele Arten zu verstummen und viele Weisen, taub zu sein. Und mir tut es gut zu wissen, dass da einer ist der auch mich achtsam beiseite nimmt, wenn meine Ohren verstopft sind vom Lärm der Welt. Wenn ich verstumme angesichts dessen, was ich erlebe oder anfange zu brabbeln und nichts ändern kann. Der mich, wenn es Not tut auch mit der nötigen Energie anfasst, um mich aus meiner Lethargie herauszuholen. Ich vertraue darauf, dass er das erlösende Wort schenkt, die Berührung, die mich wieder in den Kontakt mit der Welt, meinem Gegenüber führt.

AK:

For me, this ability to communicate in a new, different way is the real miracle of this story. What is being told here takes place between the tangible, the laying on of hands and putting fingers in the ears, and the heavenly, the sighing towards heaven and the holy word that brings healing. There are many ways to be silent and many ways to be deaf. And it's good for me to know that there is someone who can take me aside carefully when my ears are blocked by the noise of the world; when I become silent about what I'm going through; or start babbling and can't change anything. There is someone who, if need be, touches me with the necessary energy to get me out of my lethargy. I trust that he will give the redeeming word, the touch that will bring me back in touch with the world, what's in front of me.

I hope that Jesus' example can inspire us to adapt our communication style to our context: In a person with dementia, both their eyes and ears usually still work, but



Ich hoffe, Jesu Beispiel kann dazu inspirieren, unser Kommunikationsverhalten unserem Gegenüber anzupassen: Bei einer dementen Person funktionieren sowohl Augen als auch Ohren meistens noch, aber sie befindet sich in ihrer eigenen Welt. Oftmals führt die körperliche Berührung zu einem Blickkontakt, oder eine bekannte Melodie holt den Menschen in die Gegenwart.

Auch bei den gehörlosen Kindern im Musikprojekt braucht es begleitend andere Formen der Wahrnehmung. Denn die früh eingesetzten Implantate mit ihrer blechernen Tonwiedergabe sind vor allem für das Sprachverständnis gemacht, nicht für das Hören von Musik. So übt Elena mit ihren Schüler*innen Tonhöhen und Klangfarben über die Vibrationen auf dem Schlüsselbein und am Schädelknochen zu fühlen.

MM:

Was für eine Erleichterung muss es für die Menschen gewesen sein, dass der Mann geheilt war. Wie aufgeregt müssen sie gewesen sein zu dem Mann sprechen zu können und mit anderen zu teilen was Jesus getan hatte. Und trotzdem befiehlt Jesus der Menge, es keinem zu erzählen. Wie Pastorin Klappert schon erwähnte, Jesus war nicht da um eine Show zu machen und Leute zu beeindrucken. Wir sollen nicht klatschen aber die Menschen waren so bewegt dass sie Jesus einfach nicht gehorchen konnten und die

they are in their own world. Often physical touch can lead to eye contact, or a familiar melody brings people into the present.

The deaf children in the music project also need other forms of perception because the implants inserted early in life with their tiny sound reproduction are primarily made for understanding speech, not for listening to music. Elena and her students practice using the vibrations on the clavicle and skull bone to feel pitches and timbres.

MM:

What a relief it must have been to the people in the crowd that the man was cured. How excited they must have been to talk to the man and share with others what Jesus had done. And yet, Jesus ordered the crowd not to tell anyone. As Pastor Klappert mentioned, Jesus wasn't there to put on a show and impress people. We are not supposed to gossip but the people were so moved that they disobeyed Jesus and shared the good news anyway. If you know me, I hate keeping secrets so I can understand wanting



guten Neuigkeiten mit allen geteilt haben. Wenn ihr mich kennt wisst ihr, dass ich es nicht mag, Geheimnisse zu haben also kann ich verstehen dass es jeder wissen sollte, besonders wenn es anderen helfen kann.

AK:

So wird aus der intimen, stillen Szene am Ende ein Chor. Das „Glück“ des Weitererzählens kennt keine Zurückhaltung. Die überlieferten Worte der Menge, die zwar schweigen soll aber nicht kann sind eine Mischung aus dem göttlichen Kommentar am Ende der Schöpfung: „Siehe, es war sehr gut“ und einer alten prophetischen Hoffnung, die sich nun erfüllt: Die Tauben macht er hörend und die Sprachlosen redend.“ Nur was der Taubstumme empfand oder äußerte ist leider nicht überliefert. Vielleicht einfach ein WOW? Das ist ein Laut an der Grenze zur Sprachlosigkeit aber im allerschönsten Sinne! Es ist das Gefühl in vielen Psalmen und Hymnen, das jubiliert und Gott lobt für seine Fähigkeit, wunderbar in unser Leben hineinzugreifen, uns zu öffnen und unsere Beziehungsfähigkeit zur Welt wieder herzustellen. So lädt der Schluss dieser Geschichte mich ein, mit zu staunen und mitzusingen.

MM:

Dieses Staunen könnte man meiner Meinung nach neben WOW auch gut mit AHA ausdrücken! Kannst du dich an einen AHA! Moment in deinem Leben erinnern? Einen Moment, als

everyone to know, especially if it can help them...

AK:

In the end, the intimate, quiet scene becomes a choir. The "luck" of retelling knows no bounds. The historical words of the crowd, which should be but cannot remain silent, are a combination of the divine comment at the end of creation: "See, it was very good" and an old prophetic hope that is now being fulfilled: "he even makes the deaf to hear and the mute to speak." Unfortunately, what the deaf man felt or expressed is not recorded. Maybe just a WOW? This is a sound on the verge of speechlessness but in the most beautiful sense! It is the feeling in many psalms and hymns that rejoices and praises God for his ability to reach wonderfully into our lives, to open us up and to restore our ability to relate to the world. So, the end of this story invites me to marvel and sing along.

MM:

Personally, this amazement could also be expressed with AHA along with WOW! Can you think of an AHA! moment? A moment when you realized something, and things



du etwas verstanden hast und die Dinge auf einmal angefangen haben, Sinn zu machen? Vielleicht hast du gedacht „Warum habe ich so lange gebraucht um etwas was so einleuchtend ist, zu verstehen?“ Wenn wir uns selbst als der taube Mann sehen, könnte es sein, dass wir ins Staunen und Wundern geraten und schließlich unsere eigene Stimme wiederfinden (und andere Talente) um anderen zu dienen und sie zu inspirieren. Wenn wir unseren Atem benutzen um einen Ton zu machen und zu kommunizieren, kann sich Stille in Musik verwandeln. It is with this excitement and understanding that we sing our next hymn together.

started to make sense? You might have thought, “what took me so long to understand something that is so clear?!” When we see ourselves as the deaf man, we might be left in wonder and awe and eventually we can find our own voice (and other talents) to serve and inspire. When we use our breath to make sound and communicate, silence can turn into music. It is with this excitement and understanding that we sing our next hymn together.